



Unfälle im Strassenverkehr

Prävention – Erste Hilfe
Rettung – Betreuung

6



Fahren Frauen besser als Männer?

18



Die Geschichte des Maserati 3015

24



Assistenzsysteme im Lkw

28

Empfohlen!
Recommandé!
Consigliato!



5800 Fahrlehrer aus der ganzen Schweiz mit Preisen, Bewertungen, Steckbrief und Bildern.

fahrlehrervergleich.ch

Der Schweizer Fahrlehrervergleich

Erfahrungen eines Fahrlehrers:

„Ihre Seite ist super und Gold wert. Im Februar 'tümpelte' meine Auftragslage mehr oder weniger vor sich hin, und jetzt - rund 2 Monate nach der Aufschaltung der Inserate - bin ich bereits überbucht und muss Kunden an andere Fahrschulen weiter empfehlen.“

auto-ecole.comparatif.ch

Comparatif d'auto-écoles suisses

Expériences d'un moniteur de conduite:

„Votre site est génial et vaut son pesant d'or. Alors qu'en février j'avais une clientèle lacunaire. Aujourd'hui, environ deux mois après la mise en service des annonces, je suis déjà en sur-réservation et je dois recommander des clients à d'autres écoles de conduite.“

Esperienze d'un istruttore di autoscuola:

„Il vostro sito Internet è brillante e a una vera valore commerciale. Allora qu' in febbraio avevo una clientela insufficiente, oggi, circa due mesi dopo la messa in servizio degli avvisi, ho già troppe prenotazioni e devo raccomandare clienti a d'altre autoscuole.“

autoscuola.comparazione.ch

Confronto delle autoscuole svizzere

www.fahrlehrervergleich.ch
auto-ecole.comparatif.ch
autoscuola.comparazione.ch

Tel: 043 377 12 40
Schweizer Fahrlehrervergleich
Comparatif d'auto-écoles suisses
Confronto delle autoscuole svizzere



Impressum

FL-magazin ist die unabhängige Zeitschrift für alle Schweizer Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer

Herausgeberin

Brunner AG, Druck und Medien
Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens

Redaktion/Verlag

Brunner Verlag
Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens
redaktion@fl-magazin.ch

Auflage

4000 Exemplare

Verbreitung

Fahrlehrer und Fahrschulen
Schweiz, alle Sprachräume

Erscheinungsweise

4 Ausgaben im Jahr

Anzeigen-Service

Danila Bumbacher
Tel. 041 318 34 67
d.bumbacher@fl-magazin.ch

Verlagsleiter

Werner Kirschbaum,
w.kirschbaum@fl-magazin.ch

Gesamtherstellung

Brunner AG, Druck und Medien
Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens

printed in
switzerland

Abo-Service

Brunner Verlag, Claudia Ruckli
Tel. 041 318 34 77
c.ruckli@fl-magazin.ch
Jahres-Abo: CHF 32.-
Einzelheft: CHF 10.-

Bilder Titelseite:

Rega, ai-Klassik, Rolf Grob

Sehr geehrte Fahrlehrerschaft

Sieg um jeden Preis?

Der tragische Todesfall eines Strecken-Marshalls beim GP in Kanada überschattet die Siegesfreuden im Formel-1-Zirkus. Reifenwechsel in weniger als drei Sekunden, On-Board-Bildübertragung bei 300 km/h, messbare Rundenzeiten auf drei Stellen hinter dem Komma: Der Mensch perfektioniert seine Ergebnisse mit der Unterstützung von Computern und Elektronik. Und dann diese Tragödie an der Rennstrecke: Der Fahrer eines Bergungstraktors überfährt seinen Kollegen, als dieser sich nach seinem Funkgerät bückt. Da werden die elektronischen Helfer zur Farce.



Werner Kirschbaum

Dieser Vorfall hat auch meine elfjährige Tochter kurz vor ihrer Veloprüfung massiv beeindruckt. Hat sie doch realisiert, dass auch bei weniger hohen Geschwindigkeiten ein Unfall nie völlig ausgeschlossen werden kann. Und dass trotz aller unterstützenden Technik sich der Mensch mit einem (zweiten) Blick «versichern» sollte.

Werner Kirschbaum, Verlagsleiter *FL-magazin*



Filmaufnahmen zum Thema «Bremsweg» auf dem Gelände von WAB-Zentralschweiz



6

Editorial	3
Strassenverkehrsunfälle	
Grosse Unsicherheit bei Ersthelfern	6
Wie sagen wir's den Jungen?	10
Was tun, wenn's geknallt hat?	12
Gute Versorgung in der Schweiz	13
Porträt	
Partner für Nothilfekurse	14
Strassenverkehrsunfälle	
Wenn Ersthelfer an ihre Grenzen kommen	15
Wie mit Traumata umgehen?	17
Studie	
Sind Frauen die besseren Autofahrerinnen?	18
Fahrzeugtest	
Wer will diesen «Chevy» testen?	20
Kongress	
Treffen der Fachleute für Fahrausbildung und Führerprüfungen	22
Klassik	
Maserati	24
LKW	
Assistenzsysteme – hilfreich, aber nicht gefahrlos	28
Partie française	32
Parte italiana	36
Online-Ratgeber	
Fahrschüler schreiben über Fahrlehrer	39

12



18



28



- ✓ Wiederverwendbar
- ✓ Fahrzeugschonend
- ✓ Passend für alle FZ-Typen
- ✓ kompetente Einbaupartner

**& Mobiler Einbauservice
in der gesamten Schweiz!**

- ✓ Sparen sie beim Fahrzeugwechsel mindestens 400,- CHF sparen



Einfach geniale Doppelpedale !

**REVEX®
FLEX**

EINFACH
GENIALE
DOPPEL
PEDALE

www.revex-flex.de

Wir beraten Sie gerne!

+41(0) 71 5 11 37 99

revex-flex@revex-online.de

Ihr WISSEN kann LEBEN RETTEN!
Obligatorische Weiterbildungen für Fahrlehrer



Verkehrsunfälle & Massnahmen
Nächster Kurs: 8. Oktober 2013

www.alphamedic.ch

Unser Angebot ist Ihr Erfolg!
Der 7-stündige Nothilfekurs



Jetzt E-Nothilfekurs anbieten
Mehr Neukunden - Mehr Umsatz - Weniger Ausgaben

22218 Verletzte im vergangenen Jahr durch Verkehrsunfälle in der Schweiz

Grosse Unsicherheit bei Ersthelfern

Einer Umfrage zur Folge glauben europaweit befragte Personen mehrheitlich, die bei einem Unfall erforderlichen Erste-Hilfe-Massnahmen zu kennen. Die Resultate der Umfrage beweisen jedoch das Gegenteil. Bei der Selbsteinschätzung liegen die Schweizer auf dem 13. von 14 Rängen, bei den tatsächlich vorhandenen Kenntnissen belegen sie allerdings den 7. Platz.

Um die Erste-Hilfe-Kenntnisse in der Schweiz zu testen, führten der TCS und die Samaritervereine in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern eine Umfrage durch. Die Ergebnisse sind nicht erfreulich.

Testmethode

Die Umfrage wurde 2012 in diesen europäischen Staaten durchgeführt: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich, Portugal, Schweiz, Serbien, Slowenien, Spanien und Tschechien. In jedem Land wurden 200 Automobilistinnen und Automobilisten in drei Altersstufen befragt. Die Umfrage bestand aus zehn Fragen, zwei davon beinhalteten praktische Übungen.

Die acht Fragen und zwei praktischen Übungen des Tests

Wann haben Sie Ihren letzten Erste-Hilfe-Kurs absolviert? Weshalb haben Sie einen solchen Kurs besucht? Wären Sie imstande, bei einem

Unfall jemandem Hilfe zu leisten? Sie treffen zuerst an einem Unfallort mit einem Verletzten ein. Was tun Sie? Kennen Sie die international gültige Nummer, die bei einem Notfall angerufen werden sollte? Wie überprüfen Sie die Lebenszeichen des Opfers? Das Opfer ist besinnungslos und atmet nicht. Was unternehmen Sie? Die verletzte Person blutet am Arm. Was tun Sie? Das Opfer ist besinnungslos, atmet jedoch normal. Bringen Sie das Opfer in die stabile Seitenlage. Das Opfer atmet nicht mehr. Führen Sie die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch.

Europäer zeigen sich selbstsicher, aber unwissend

Die europäischen Länder kommen bei der Umfrage insgesamt nicht gut weg. 65,8% der Befragten glaubten zu wissen, welche Hilfeleistungen im Notfall anzuwenden sind. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass nur 17,8% die erforderlichen Massnahmen kennen. Am meisten Selbstvertrauen haben die Finnen: 85,4% geben an, die Erste-Hilfe-Massnahmen zu kennen. Am andern Ende der Selbsteinschätzungsskala stehen die Slowenen mit 40,2%. Tatsächlich verfügen die Deutschen mit 32,5% richtigen Antworten über die grösste Sachkenntnis, während die Italiener mit 2,5% das Schlusslicht bilden.

Vier von fünf Schweizern kennen die Grundregeln nicht

47,6% der Schweizer glauben, korrekt Erste Hilfe leisten zu können. In Wirklichkeit wissen



jedoch nur 19,5%, was an einem Unfallort mit Verletzten zu tun ist. Die Studie zeigt zudem, dass 82% der Schweizer die Telefonnummer 112 des Euronotrufs nicht kennen. 62,8% sind nicht in der Lage, die Lebenszeichen einer verletzten Person zu überprüfen. Noch beunruhigender ist, dass 80,5% der Schweizer nicht wissen, wie man einem stark blutenden Verletzten hilft. Und fast 60% wissen nicht, wie man ein Unfallopfer in der stabilen Seitenlage lagert.

Bei der Überprüfung stellt sich heraus, dass nur 17,8% die erforderlichen Massnahmen kennen.

Quellen: TCS, Schweizerischer Samariterbund, ASTRA

Mehr Erfolg beim VKU mit

let's drive

Jetzt
auch in
Französisch

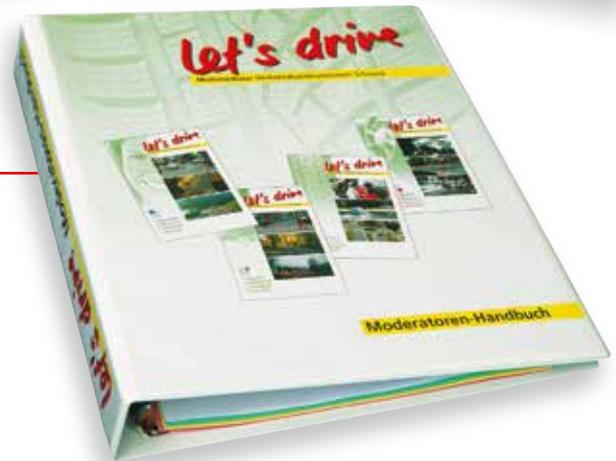
Schülerhefte

- Mit vielen Bildern und Grafiken
- Genehmigt von der asa
- Einfach – verständlich – praktisch



Moderatoren-Handbuch

- Von Experten entwickelt
- Mit allen Bildern und Grafiken der DVD
- Mit Querverweis auf Seitenzahlen im Schülerheft



DVD

- Läuft auf PC, Mac, DVD-Player
- Mit Bildern, Grafiken und Filmen
- Läuft synchron zum Moderatorenhandbuch



www.vku-letsdrive.ch

Bestellen Sie bitte bei Claudia Ruckli,
Brunner Verlag, 6010 Kriens, Telefon 041 318 34 77

let's drive

Multimedialer Verkehrskundeunterricht Schweiz

LIFE-saver

Die Adresse für Nothilfeausbildung

Ausbildung zum Nothilfeinstruktor

Wechsel zu Life-saver

Nächster Ausbildungskurs

31.8 / 1.9 / 7.9 / 8.9 / 14.9 & 15.9.2013

- Bis zu 30% günstigere Ausweise als andere Anbieter
- Kursausweise können direkt am Kurstag abgegeben werden, da diese vom Instruktor gedruckt werden
- Fortlaufend interessante Weiterbildungskurse
- Testlauf für Ausweisbestellung möglich
- Einfacher und diskreter Wechsel zu Life-saver möglich

Wollen Sie mehr erfahren, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unser Sekretariat.

www.life-saver.ch 071 460 02 12

**Life-saver-Ausweise
direkt online drucken**

SanPool

Nothilfeinstruktor

Ausbilder für Nothilfeurse

Wir bieten Ihnen eine Partnerschaft

SanPool bildet seit 10 Jahren Ausbilder für Nothilfeurse aus und bietet in allen Landesteilen Kurse an.

Kompetent, dynamisch und motiviert...
sind Sie nach Abschluss der Ausbildung in Basel. Sie werden in der Lage sein, als Erwachsenenbildner, junge Menschen zum Thema Nothilfe zu begeistern und ihnen einen guten Start zur Führerausbildung ermöglichen.

Medienpaket

Das praxisorientierte Medienpaket der SanPool spricht Sie als Kursleiter an und begeistert die heutige Generation an Kursteilnehmern.

Ausweis

Die Ausweise der SanPool können Sie dank unserem **Online-Druckverfahren** direkt bei Kursabschluss abgegeben oder bei uns bestellen.

Ausbilderin für Nothilfeurse (Nothilfeinstruktorin)

Ausbilder für Nothilfeurse (Nothilfeinstruktor)

nächster Vorkurs* Start am 24.08.2013

nächster Grundkurs Start am 06.09.2013

*Bitte beachten Sie, dass Fahlerer, Lehrer, Pädagogen Berufsbildner direkt in den Grundkurs einsteigen können.

Tel. 061 602 06 06
info@sanpool.ch
www.sanpool.ch

SanPool



FREE LIKE AN EAGLE

iXS EAGLE JACKET & PANTS



- austrennbare Membrane
- austrennbares Thermofutter
- zahlreiche Belüftungsöffnungen



 swiss design

www.ixs.com

Prävention

Wie sagen wir's den Jungen?

Die Redaktion des FL-magazins durchleuchtet in dieser Ausgabe das Angebot der massgeblich beteiligten Institutionen zum Themenkreis «Prävention, Erste Hilfe, Rettung, Betreuung». Dazu hat sie Leistungsträger kontaktiert und weist auf deren Arbeit hin.

Aufklärung und Vorbeugung sind wichtige Instrumente von Präventionskampagnen

Die Internetplattform www.wikipedia.org meint dazu: Als Prävention (von lateinisch «praevenire», zuvorkommen, verhüten) bezeichnet man vorbeugende Massnahmen, um ein unerwünschtes Ereignis oder eine unerwünschte Entwicklung zu vermeiden. Ganz allgemein kann der Begriff mit «vorausschauender Problemvermeidung» übersetzt werden.

Speziell zu Themen der Sicherheit und Massnahmen zur Unfallverhütung im Schweizer Strassenverkehr tragen die folgend genannten Institutionen einen grossen Teil bei.

Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu

3011 Bern

Hier ein Auszug der Themen, welche die bfu mit landesweiten Kampagnen unterstützt (hat):

- Halt bevor's knallt
- Alkoholkampagne
- Fahrer-Assistenz-Systeme
- Geschwindigkeitskampagne

- Müdigkeitskampagne
- Ritter der Strasse
- Sicherheitsgurt
- Tag des Lichts
- Velohelmkampagne
- Velohelm-Aktion 2013

Weitere Informationen: www.bfu.ch

Fonds für Verkehrssicherheit FVS 3000 Bern

Der FVS formuliert seinen Auftrag so:

Wir haben den gesetzlichen Auftrag, uns für die Sicherheit aller im Strassenverkehr Teilnehmenden (PW-Fahrende, Motorradfahrende, Fahrradfahrende und Fussgänger) einzusetzen.

Dies erreichen wir, indem wir Massnahmen, die der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Linderung der Unfallfolgen dienen, abstimmen, fördern oder initiieren.

Weil das «menschliche Fehlverhalten» mit Abstand die häufigste Unfallursache ist, verschreibt sich der FVS dem lebenslangen Lernen. Das Lernen und damit einhergehend die Beeinflussung des menschlichen Verhaltens erfolgt u. a. durch Öffentlichkeitsarbeit, Massnahmen im Bereich Schule und Verkehr sowie freiwillige Weiterbildung.

Weitere Informationen: www.fvs.ch

RoadCross Schweiz

8004 Zürich

Auszug des aktuellen Angebots aus der Website von RoadCross:

Unter der Leitung eines Moderators von RoadCross Schweiz finden Jugendliche und junge Erwachsene heraus, wie sich durch Einstellungs- und Verhaltensänderung Unfälle vermeiden lassen. Noch immer sind Unfälle im Strassenverkehr Ursache Nummer eins für schwere Verletzungen und den unfreiwilligen Tod junger Menschen in der Schweiz.

Inhalt:

- Kritisches Bewusstsein für Ablenkung, Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen im Strassenverkehr schaffen
- Konfrontation mit Geschichten von Unfall- opfern und Delinquenten
- Abwechslungsreiche Übungen, z.B. Tunnelblick, Grenzen der Hirnleistung, Reaktionstests, Velohelm
- Persönliche Strategien zur Vermeidung von Unfällen entwickeln
- Aufzeigen der persönlichen sowie rechtlichen Konsequenzen nach einem Unfall mit Hilfe von Filmen und Bildern
- Übernehmen von Verantwortung für sich und andere
- Reduktion der Anzahl auf der Strasse verunglückter junger Menschen
- Reflexion eigener Erfahrungen, Aufzeigen und Hinterfragen richtiger und falscher Verhaltensweisen

Weitere Informationen: www.roadcross.ch

Schweizerischer Versicherungsverband SVV

8022 Zürich

Mit der Kampagne «Kopfstützen schützen – Sicher unterwegs mit der richtigen Einstellung» hat der SVV für Aufmerksamkeit gesorgt:

Wer mit falsch eingestellten Kopfstützen unterwegs ist, setzt sich einem unnötigen Gesundheitsrisiko aus. Mit korrekt eingestellten Kopfstützen ist man sicherer unterwegs.

Weitere Informationen: www.svv.ch

TCS Touring Club Schweiz

1214 Vernier

Auszug aus dem Leistungsverzeichnis:

«Es gibt nur ein Mittel, damit die Müdigkeit wirklich verfliegt – den Turboschlaf!», sagt Nathalie Wirtner Julmi, Kampagnenleiterin. Dass die vom TCS mitgetragene Grosskampagne einem Bedürfnis entspricht, zeigt ein Blick auf die Unfallstatistik: Laut Magali Dubois, Informationsbeauftragte der bfu für die Romandie, gehen offiziell etwa 4% aller Verkehrsunfälle auf den Faktor Müdigkeit zurück. Vermutlich sind es letztlich aber 10 bis 20%, die mit der Ermüdung am Steuer zu tun haben.

Weitere Informationen: www.tcs.ch

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

3360 Herzogenbuchsee

Zum Thema Verkehrssicherheit zeigt der Web-auftritt des VCS diese Themen:

- Crash-Test
- Geschwindigkeit
- Handy am Steuer
- Schulweg
- VCS-Fachtagung Sichere Schulwege
- Senioren
- Sicher zu Fuss
- Sicheres Auto
- Tempo 30
- Velohelm
- Velohelm-Experiment
- Via sicura

Weitere Informationen: www.verkehrsclub.ch

Nothelferkurse/Erste Hilfe

Was tun, wenn's geknallt hat?



Informationen, Kurse, Aus- und Weiterbildungsangebote zum Thema «Erste Hilfe» können gar nicht früh genug an den/die potenzielle/n Verkehrsteilnehmer/in herangetragen werden. Spätestens jedoch, wenn der Lernfahrausweis beantragt wird, muss der besuchte Nothelferkurs nachgewiesen werden.

Regeln, die Leben retten können

50% der Todesopfer auf europäischen Strassen sterben in den ersten Minuten nach dem Unfall. 2012 verloren 339 Personen in der Schweiz in der Folge eines Strassenverkehrsunfalls ihr Leben.

Ein paar einfache Regeln können helfen, Menschenleben zu retten:
In erster Linie an die eigene Sicherheit denken – Den Unfallort sichern –
Die Lebenszeichen der verletzten Personen überprüfen – Hilfe anfordern –
Erste Hilfe leisten – Bei den Unfallopfern bleiben und mit ihnen sprechen

Zertifizierte Partner zum Thema «Nothelferkurse»

Firstcare Nothilfeschule

42 Berneck SG • www.firstcare.ch
Gegründet 2008 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, CZV-Kurse, schweizweit organisiert, zertifiziert von ASTRA, ResQ, SRC

Life Saver

8590 Romanshorn • www.life-saver.ch
Gegründet 2010 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, zertifiziert von ASTRA, SGS, Ausbildung von Nothilfeinstruktoren

SanPool, Schule für Gesundheit

4000 Basel • www.sanpool.ch
Gegründet 2003 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, zertifiziert von ASTRA, ResQ, SRC, Ausbildung von Nothilfeinstruktoren

Schweizerischer Samariterbund

4601 Olten • www.samariter.ch
Gegründet 1888 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, schweizweit organisiert, zertifiziert von EFAG, eduQua, SVEB, ResQ, CZV-Kurse, eNothelfer, Warenshop

Schweizerisches Sanitätskorps

4654 Lostorf • www.ssk.ch
Gegründet 1888 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, schweizweit organisiert, zertifiziert von ASTRA, SANQ, SGS, SRC, eduQua, CZV-Kurse, Warenshop

Swiss Alpha Medic GmbH

6330 Cham • www.alphamedic.ch
Gegründet 2008 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, Nothilfeinstruktoren, zertifiziert von ASTRA, SGS, CZV-Kurse, Warenshop, eLearning

TCS Touring Club Schweiz

1214 Vernier • www.tcs.ch
Gegründet 1896 • Leistungsangebot:
Nothelferkurse, schweizweit organisiert, Nothilfe-Instruktoren, zertifiziert von eduQua, Warenshop

Nothelfer-Ausbildner im Überblick

Gute Versorgung in der Schweiz

Für interessierte Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer hat die Redaktion hier eine Liste mit Ersthelfer-Ausbildnern zusammengestellt. Alle Anbieter sind vom ASTRA zertifiziert.

- ABS Associated BasicLife Support, 2502 Biel/Bienne, www.abs-life.ch
- AES Centre de Formation à la Conduite Sàrl, 1201 Genève, www.auto-ecole-servette.ch
- Auto-école des Trois'L, 1294 Genthod, www.auto-ecole-3l.ch
- Bildungszentrum für Gesundheit, 8570 Weinfelden, www.bfg.tg.ch
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, 3003 Bern, www.bevoelkerungsschutz.admin.ch
- CEFF, centre de formation, 2610 St-Imier, www.ceff.ch
- Ciba Spezialitätenchemie AG, 4002 Basel, martin.riegger@basf.com
- Easy-Aide Sàrl, 1004 Lausanne, www.easy-aide.ch
- Ecole de Santé de Suisse Romande, 1202 Genève, www.ecole-dupuis.ch
- Federazione Cantonale Ticinese, Servizio Autoambulanza FCTSA, 6932 Breganzona, www.fctsa.ch
- Firstmed Sàrl, école de premiers secours, 1211 Genève 12, www.firstmed.ch
- First-Responder.ch GmbH, 8302 Kloten, www.first-responder.ch
- FormaMed Sàrl, 2016 Cortaillod, www.formamed.ch
- Genossenschaft Migros Zürich, Klubschule, 8005 Zürich, www.klubschule.ch
- Gruppo Sanitari Ticino, 6653 Verscio, fulvio@pelloni.org
- Healthfirst Sàrl, 1285 Athenaz (Avusy), info@healthfirst.ch
- Heer, Lehrverband Logistik, 1510 Moudon, emanuel.pauchard@vtg.admin.ch
- HSG Zander (Schweiz) AG, 8201 Schaffhausen, www.hsgzander.ch
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, 4052 Basel, www.gesundheitsdienste.bs.ch
- Künzler Impuls, 5415 Nussbaumen AG, www.kuenzlerimpuls.ch
- Les Secouristes, 2504 Biel/Bienne, www.secouriste.ch
- Life Rescuers Trainingsschule, 3073 Gümligen, www.life-rescue.ch
- MED4CARE, 1633 Marsens, www.med4care.ch
- Medvital, 6300 Zug, www.medvital.ch
- NHK Swiss GmbH, 8800 Thalwil, www.nhk-swiss.ch
- Nothelfer Center, 3052 Zollikofen, www.nothelferkurs-bern.ch
- Nothilfestudio Beadini, 8151 Glattbrugg, www.nothilfestudio.ch
- SanArena Rettungsschule, 8036 Zürich, www.sanarena.ch
- Sanaxis SA Vital management, 1020 Renens, www.sanaxis.ch
- santémed Gesundheitszentren AG, 4002 Basel, www.santemed.ch
- SBS Training und Rettung GmbH, 6032 Emmen, www.sbs-rettungsschule.ch
- Schule für Notfallmedizin, 8180 Bülach, www.sfn.ch
- Schutz & Rettung Zürich, 8152 Glattpark (Opfikon), www.stadt-zuerich.ch/rettungsberufe
- Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, 6210 Sursee, www.slr.ch
- Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband, 8610 Uster, www.smsv.ch
- SECURETUDE Sàrl, 1860 Aigle, www.securetude.com
- SMART Med Sàrl, 3006 Bern, www.smartmed.ch
- Wicki und Ambühl AG, 6242 Wauwil, www.wicki-ambuehl.ch

Quelle: www.astra.admin.ch

Partner für Nothilfekurse

Sie sind Fahrlehrerin oder Fahrlehrer und möchten in Eigenregie Nothilfekurse für Führerausweisbewerbende anbieten? Dann nutzen Sie das Programm von Swiss Alpha Medic für Nothilfekurse. Es steht Ihnen seit 2008 als leistungsfähiges und effizientes System zur Neukundengewinnung und Bindung Ihrer Kunden zur Verfügung.

Angebot für Partner-Fahrschulen

Bieten Sie Nothilfekurse an. Der erste Moment entscheidet. Gewinnen Sie die angehenden Neuliker bereits beim Nothilfekurs und begleiten sie mit Ihrer Fahrschule bis ans Ziel. Gemeinsam können wir den Neulikern einen optimalen Einstieg auf dem Weg zum Führerausweis anbieten.

Ihre Vorteile als Partner:

- Medizinisches Unternehmen als Partner
- Ärztlicher, medizinischer und technischer Support
- Aus- und Weiterbildungen zu Vorzugspreisen
- 24-Stunden-Notfalldienst
- Weiterbildungs-Anerkennung für FahrlehrerInnen

Kontakt:

*Jean-Claude Furegati
Geschäftsführer*

Swiss Alpha Medic GmbH

Seeblick 1

6330 Cham

Tel. +41 41 511 26 71

jc.furegati@alphamedic.ch

www.alphamedic.ch

Bieten Sie eNothilfekurse mit 7 Stunden an

Senken Sie Ihre Betriebskosten mit dem neuartigen eNothilfekurs! Sie minimieren den Präsenzunterricht auf nur 7 Stunden! Denn Ihre Schüler besuchen das Home-eLearning-Modul, um sich vorzubereiten.

Präsenzunterricht
(10 Stunden)

Home-eLearning-Modul
(3 Stunden)

Präsenzunterricht
(7 Stunden)

Bestätigung über den
Besuch des Nothilfekurses

Bestätigung über den
Besuch des Nothilfekurses



Rettung

Wenn Ersthelfer an ihre Grenzen kommen

Das Rettungswesen ist Sache der Kantone und z.T. der Gemeinden. Hinzu kommen kantonale Regelungen und Gesetze. Die Rettungsdienste in der Schweiz können öffentlich-rechtlicher Natur sein oder aber auf privater Basis betrieben werden. Die Hälfte der Rettungsdienste ist einem Spital angeschlossen. Auch in Sachen Rettungswesen herrscht in der Schweiz der Liberalismus. So gibt es zwischen den einzelnen Rettungsorganisationen grosse Unterschiede und verschiedene gesetzliche Grundlagen. In der Schweiz gibt es in etwa 130 Rettungsdienste. Flächendeckend wird der Rettungsdienst über die Notrufnummer 144 aufgeboden.

Ambulanz	144
Euronotruf	112
Feuerwehr	118
Polizei	117
Rega	1414





Mercedes 290 A Cabrio

... und eine von 111 Hotelcards gewinnen



Ihr Gewinn: Mit Hotelcard zum 1/2 Preis logieren.

- Ihr Geschenk: Hotelcard – das erste Halbtax-Abo für Hotels – für ein Jahr im Wert von 95 Franken.
- Mit der neuen Hotelcard übernachten Sie in rund 500 Hotels zum 1/2 Preis.
- Sie logieren in Wellness-, Sport-, Design- und Familienhotels. – von der charmanten, familiären Herberge bis zum 5-Sterne Luxushotel.

Ihr persönliches auto-illustrierte KLASSIK-Angebot:

- 4 Ausgaben im Jahresabo für nur Fr. 34.– portofrei zu Ihnen nach Hause
- Superpreis mit 10 % Ersparnis
- Zusendung bequem und pünktlich 1x im Quartal
- Gewinnchance: Eine von 111 Hotelcards im Wert von 95 Franken



QR-Code scannen und
auto-illustrierte Klassik
einfach abonnieren

Coupon einsenden an: auto-illustrierte KLASSIK, c/o edp-services ag, Horwerstrasse 62, 6010 Kriens Oder per: Telefon 044 806 55 04 | Fax 044 806 55 00

JA, ICH ABONNIERE

Bitte liefern Sie mir das Jahresabonnement (4 Ausgaben) von auto-illustrierte KLASSIK mit 10% Ersparnis portofrei für nur Fr. 34.– (inkl. 2.5% MwSt.), Europa Fr. 45.50, Übersee Fr. 55.50. Nach Ablauf des ersten Bezugsjahres entscheide ich selbst, ob ich weiter von den vielen Abovorteilen profitieren oder abbestellen möchte. Mit Abschluss eines Abonnements nehmen Sie automatisch an der Hotelcard-Verlosung teil.

ICH NEHME NUR AN DER VERLOSUNG TEIL

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Motor-Presse (Schweiz) AG sind nicht teilnahmeberechtigt.

Name, Vorname (Rechnungsempfänger)

Strasse, Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

F8513

Abonnieren Sie jetzt das Schweizer Magazin für klassische Automobile. www.auto-klassik.ch/abo

Betreuung/Beratung

Wie mit Traumata umgehen?



Neben den Erste-Hilfe-Massnahmen und der reibungslosen Organisation der Rettungsdienste darf die nachhaltige psychologische, soziale und kirchliche Betreuung aller Beteiligten nicht vergessen werden. Gefragt sind aber auch Versicherungsträger und jene Organisationen, welche um die Wiedereingliederung von Unfallbeteiligten nach längerer Absenz in den Arbeitsprozess bemüht sind.

Care-Teams

Rettungsteams vor Ort, Feuerwehren und Polizei verfügen über speziell ausgebildete Care-Teams, aber auch nahezu jeder Kanton arbeitet mit Betreuungsorganisationen zusammen. Diese kümmern sich individuell um die Betroffenen nach Schicksalsschlägen und Unfällen mit traumatischen Folgen.

RoadCross Schweiz

8004 Zürich

«Unsere Fachberatung richtet sich an verletzte Unfallbeteiligte und hat als Ziel zu verhindern, dass durch einen Verkehrsunfall persönliche, berufliche und finanzielle Nachteile entstehen. Die Beratung ist in jedem Fall kostenlos und kann von Betroffenen oder Angehörigen beansprucht werden. Wir helfen im Umgang mit Behörden, Versicherungen oder Fachpersonen und zeigen Ihnen, welche ersten Schritte wichtig sind, damit Ihre Anliegen im Unglücksfall Berücksichtigung finden und Leistungen langfristig gesichert sind. Lassen Sie sich bei einem Unfall so schnell wie möglich von uns beraten.»

Weitere Informationen: www.roadcross.ch

suva-Studie erregt Aufmerksamkeit

Sind Frauen die besseren Autofahrerinnen?

Fragt man Männer am Stammtisch, so sind meist Frauen die weniger guten Autofahrerinnen. Solche Aussagen sind wenig bis gar nicht reflektiert und kommen einem Vorurteil gleich.

Zwei Studien werten nahezu empirisch über Jahre gesammelte Daten aus und kommen zu interessanten Details.

Das Risiko, auf Schweizer Strassen zu verunfallen, ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen: laut einer suva-Studie (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) bei Männern um 26% und bei Frauen um 15%. Setzt man als Massstab die gefahrenen Kilometer ein, verunfallen fast doppelt so viele Frauen wie Männer schwer. 1991, als die Zahl der verunfallten Männer deutlich höher lag, begann die Erhebung der suva-Studie. 1998 wurden gleich viele verletzte Männer und Frauen gezählt. Bis 2010 stieg der Frauen-Anteil bis 55%! Basis der Studie waren arbeitstätige Autofahrer/innen im Alter von 18 bis 64 Jahren.

Unterschiede in den Altersklassen

In der Altersklasse von 18 bis 64 Jahren gibt es bei Frauen weniger Schwerverletzte als bei den Männern. Berücksichtigt wurden Schwerverletzte mit einem Arbeitsausfall von mehr als 21 Tagen. Bei den Altersklassen von 25 bis 44 Jahren und 45 bis 64 Jahren ist das «Frauenrisiko» verglichen mit den Männern mehr als doppelt so hoch. Nimmt man die durchschnittlich gefahrenen Kilometer als Massstab, dann fällt auf, dass Männer massiv

mehr Kilometer fahren als Frauen. Deshalb bezieht sich die suva-Berechnung auf das Verhältnis von 10 Millionen Kilometern. So kommen umgerechnet auf drei verletzte Männer acht verletzte Frauen!

Am Morgen verunfallen Frauen häufiger

Zwischen 7.00 und 8.00 Uhr ist klar eine höhere Unfallhäufigkeit mit verletzten Frauen festzustellen. Bei Frauen ist das Verletzungsrisiko im Morgenverkehr nahezu dreimal so hoch wie bei Männern. Hingegen steigt bei Männern die Unfallhäufigkeit beim Fahren am Abend und in der Nacht. Eine Erklärung für dieses Phänomen bleibt die suva-Studie schuldig.

bfu präzisiert die suva-Studie

Als die bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) vor einem Jahr in ihren Erhebungen eine Erhöhung der Unfallzahlen von Frauen publizierte, wurden die fahrzeuglenkenden Frauen mehr als Opfer und nicht als Unfallverursacherinnen aufgeführt. Dies ist einer der Kritikpunkte der bfu kontra der suva-Studie. Die bfu präzisierte: Bei Unfällen, in denen ein Automobilist und eine Autofahrerin direkt miteinander kollidierten («was die einzige Möglichkeit bietet, die Schuldfrage unverfälscht zu untersuchen») sei in 54% der Fälle der Mann alleine verantwortlich. In 40% der Fälle sei es die Frau, und für den Rest teilten sich Frau und Mann die Schuld.

Weiter bemängelt die bfu, dass für die Ausrichtung der Unfallprävention die absoluten Unfallzahlen und nicht die relativen Risiken

«Männer fahren massiv mehr Kilometer als Frauen.»

Nachgefragt

Und was antworten Schweizer Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer auf die Frage, ob nun Frauen oder Männer die besseren Autofahrer/innen sind? Denn sie müssten es wissen, begleiten sie doch täglich angehende Automobilisten bei deren Bemühungen, sich im Strassenverkehr zurechtzufinden.

Die folgende Auswertung hat die Redaktion mit einem Augenzwinkern lanciert. Und sie ist ganz sicher nicht repräsentativ und erhebt nicht den Anspruch, als Studie herangezogen zu werden. Einen Trend lassen die Zahlen jedoch erkennen.

34 Schweizer Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer haben die gefragten Fähigkeiten und Neigungen nach folgendem Verhältnis dem jeweiligen Geschlecht zugeteilt:

Wer kann im Strassenverkehr besser kommunizieren (Verständigung)?

- Frauen 52,9 %
- Männer 47,1 %

Wer fährt defensiver?

- Frauen 97,1 %
- Männer 2,9 %

Wer lernt lieber auf einem Fahrzeug mit Automat?

- Frauen 93,3 %
- Männer 6,7 %

Wer kann besser einparken?

- Frauen 27,3 %
- Männer 72,7 %

Wer zeigt bei anspruchsvollen Fahrsituationen schneller Stresssymptome?

- Frauen 79,1 %
- Männer 20,9 %

als Grösse dienen müsse. Setzt man laut bfu das Verhältnis richtig, so sind nach wie vor zwei von drei Schwerverletzten oder Getöteten im Strassenverkehr Männer. Rasen, Alkohol am Steuer und Verkehrsdelinquenz seien vielfach «Männerprobleme». An der Tatsache, dass Frauen weniger Fahrpraxis hätten, könne auch Vorbeugung nichts ändern. Es sei deshalb sinnvoll, die bewährte Unfallprävention im Strassenverkehr weiterzuführen.

Quellen: bfu/suva

Wer will diesen «Chevy» testen?

Das FL-magazin sucht eine/n Neulenker/in für einen Fahrzeugtest während 30 Tagen mit einem Chevrolet Spark. Wir rufen die Schweizer Fahrlehrerschaft auf, eine Neulenkerin oder einen Neulenker für diesen Spark-Test anzumelden.

Kein Witz: Chevrolet übergibt einem/r Neulenker/in, welche/r den Fahrzeugausweis in den vergangenen 12 Monaten erworben hat, einen fabrikneuen Chevrolet Spark zum Test. Sie/er beurteilt den Cityflitzer und prüft diesen zwischen dem 2. und 30. September auf Herz und Nieren.

Zum Fahrzeug: Der Chevrolet Spark präsentiert sich seit diesem März mit überarbeitetem Front- und Heckdesign, zusätzlichen Ausstattungsdetails sowie neuen Aussen- und Interieurfarben.

Von Beginn an waren Entwicklung und Design darauf ausgerichtet, dem Spark ein spritziges und selbstbewusstes Aussehen zu verleihen, kombiniert mit Geräumigkeit und einem hohen Mass an Alltagstauglichkeit. Nur wenige Mitstreiter im Kleinwagen-Segment bieten die Vorzüge eines 5-Türers mit fünf Sitzen und einem durchaus brauchbaren Kofferraumvolumen.

Der Spark ist in der Stadt zu Hause und das nicht nur aufgrund seines messerscharfen Stylings. Grösse, Handling und Wendigkeit sind perfekt auf das urbane Leben abgestimmt. Chevrolet's neuer Kleinwagen kommt als Kompaktpaket: Mit einer Länge von nur 3,64 m und einer Breite von 1,59 m passt er auch in die kleinsten Parklücken.

Der Spark ist mit elektronischer Stabilitätskontrolle (ESC) erhältlich, die hervorragende Sicherheits- und Lenkvorteile bietet. Darüber



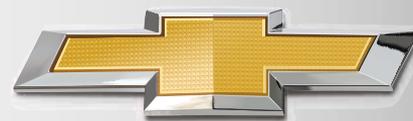
Version	Leistung kW (PS) (5-Gang, manuell)	Preis (CHF, inkl. MWST)
Spark LS 1.0	50 (68)	9 990.–
Spark LS Cool 1.0	50 (68)	11 490.–
Spark LT 1.2	60 (81)	14 690.–
Spark LTZ 1.2	60 (81)	15 990.–

hinaus gibt es eine elektronische Brems- und Traktionskontrolle für präzise ABS-Funktionen und hohe Kursstabilität.

Das sind die wichtigsten Teilnahmebedingungen:

- Neulenker/in, Fahrprüfung liegt max. 12 Monate zurück
- Neulenker/in verfügt über einen gültigen Fahrausweis
- Teilnehmer/in bestätigt, seit der Fahrprüfung unfallfrei zu sein
- Chevrolet Suisse SA stellt den Spark vom 1.–30. September zum Test kostenlos zur Verfügung. Das Fahrzeug ist immatrikuliert und versichert
- Der Spark muss mindestens 500 km und maximal 3000 km gefahren werden
- Treibstoff und Betriebsflüssigkeit gehen während der Testdauer zu Lasten des Teilnehmer/in
- Rückgabe am Montag, 30. September
- Fragebogen sowie Erfahrungsbericht sind bis 30. September an die Redaktion des FL-magazins einzureichen
- Anmeldungen bis 31. Juli per E-Mail an daniel.schneller@gm.com mit dem Betreff «Spark-Test» senden

FIND **NEW** ROADS™



CHEVROLET



DER NEUE CHEVROLET TRAX. AB CHF 21'900.-*



DAS ORIGINAL KEHRT ZURÜCK - DER NEUE CHEVROLET TRAX

1935 hat Chevrolet den SUV erfunden, das erste Fahrzeug für alle, die in der Stadt unterwegs sein wollen und weit darüber hinaus. Der neue TRAX ist der SUV unserer modernen, urbanen Welt. Aufgebaut auf den Innovationen der letzten Jahre. Optional mit der zukunftsweisenden Chevrolet MyLink Technologie, die Sie mit dem digitalen Leben verbindet. Und mit der ganzen Welt.

*Trax 1600 LS, 5 Türen, 1598 ccm, 85 kW/115 PS, CHF 21'900.-,
Verbrauch gesamt 6.5 l/100 km, CO₂ 153 g/km, Energieeffizienz-Kategorie
D. Abbildung zeigt: Trax 1700 VCDi LT 4WD, 5 Türen, 1686 ccm, 96 kW/131 PS,
CHF 31'300.-, Verbrauch gesamt 4.9 l/100 km, CO₂ 129 g/km, Energieeffizienz-
Kategorie B, CO₂-Ø aller verkauften Neuwagen in der Schweiz: 153 g/km.



Treffen der Fachleute für Fahrausbildung und Führerprüfungen

Die internationale Vereinigung für Fahrausbildung und Führerprüfungen (international commission for driver testing authorities; CIECA) tagte vom 29. Mai bis 1. Juni im Eventhotel Seedamm Plaza in Pfäffikon SZ. In dieser unpolitischen internationalen Vereinigung sind Organisationen aus den meisten europäischen Ländern sowie aus Ländern anderer Kontinente (Korea, Neuseeland, Saudi-Arabien usw.) vertreten. Die Schweiz stellt zwei Mitglieder: das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und die Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Kantone sowie des Fürstentums Liechtenstein (asa).

Bereits drei Mal in der Schweiz

Die CIECA trifft sich jährlich zur Generalversammlung in einem der Mitgliedstaaten. In der Schweiz wurde die Generalversammlung bisher zweimal durchgeführt: 1960 in Montreux und 1986 in Bern. Zurzeit wird die CIECA vom Finnen Kari Hakuli präsiert. Der 45. ordentlichen Generalversammlung mit den statutarischen Geschäften folgte der eintägige Kongress mit Fachreferaten zur aktuellen Entwicklung im Bereich der Fahrausbildung und Führerprüfungen. Schwerpunktthema war das Zusammenwirken zwischen den Fahrausbildnern und den -prüfern. ASTRA-Direktor Dr. Rudolf Dieterle nahm die

Gelegenheit wahr, die rund 160 Kongressteilnehmer in der Schweiz im Namen des ASTRA und der asa offiziell willkommen zu heissen.

Plattform für Erfahrungsaustausch

Der Kongress bildet die Plattform für den Erfahrungs- und Gedankenaustausch auf Expertenebene sowie die persönlichen Kontakte der Teilnehmenden. Damit erhält die Schweiz insbesondere auch direkten Zugang zu internationalen Fachstudien. Als nächster Tagungsort in der Planung steht Irland.

Quelle: asa

VVS Fahrlehrer Weiterbildung

Die Vereinigung Verkehrsschulung Schweiz bietet im Juli und August folgende Kurse an:

05.07.2013 / Kategorie A / Gurnigel
Kurs 8: Feedback zum eigenen Fahrstil

09.08.2013 / Kategorie B / Bern
Kurs 1: Durch Motivation zum Erfolg

23.08.2013 / Kategorie A / Emmen
Kurs 3: Fahrgäste auf dem Motorrad

30.08.2013 / Kategorie B / Balsthal
Kurs 2: Tunnelbrand ein heisses Thema

30.08.2013 / Kategorie A / Hinwil
Kurs 10: Heutige Motorradtechnik

Detaillierte Ausschreibungen im Internet.
 Anmeldung unter:
www.verkehrsschulung.ch / Tel. 061 333 06 59

DOPPELPEDALEINBAU



Unser einzigartiger Montagesatz kann in jedem Fahrzeugtyp eingebaut und später wieder umgebaut werden.

Kurzfilm auf unserer Homepage!

Ihr Fahrzeug ist in kürzester Zeit einsatzbereit.
 Wir empfehlen uns und garantieren Ihnen
 TOP-QUALITÄT.

Verlangen Sie eine Offerte bei:



www.autograedelag.ch
 E-Mail: autograedelag@bluewin.ch



Kennen Sie das?

- Immer noch das alte oder gar kein Kursprogramm online?
- Eigentlich sollte schon längst der neue Fahrschul-PW mit Foto auf der Website zu sehen sein.
- Oder die Zeit reicht einfach nicht, sich um eine eigene Internet-Präsenz zu kümmern?

Wir haben DIE Lösung für SIE

Mit den bedürfnisgerechten Paketen starten Sie in kürzester Zeit durch:

- Vorgefertigte Einsteiger-Lösung bereits ab CHF 990.-
- Von Smartphone sind Sie künftig direkt kontaktable
- CMS, Kursverwaltung, Social-Media-Integration und viele weitere Optionen verfügbar
- Für Sie minimaler Zeitaufwand
- Beliebig erweiterbar



Kontakt: Sven van der Meij
s.vandermeij@bag.ch, Telefon 041 318 34 18

Brunner AG, Druck und Medien
6010 Kriens



Flyer

- schnell
- günstig
- professionell

Sie schicken uns ein druckfertiges PDF im gewünschten Format. Wenn das Druckbild bis an den Rand läuft, bitte rundherum 2 mm mehr dran lassen (für den Beschnitt).
Wir drucken digital auf weisses, glänzendes Papier, 170 gm².
Bestellung und Daten per E-Mail an: info@bag.ch; Tel. 041 318 34 44

Auflage	1-seitig 4-farbig			2-seitig 4-farbig		
	A6 148 x 105	A5 210 x 148	A6/5 210 x 105	A6 148 x 105	A5 210 x 148	A6/5 210 x 105
250	86.40	118.80	108.-	97.20	129.60	118.80
500	108.-	140.40	118.80	118.80	172.80	151.20
750	118.80	162.-	140.40	140.40	205.20	183.60
1000	129.60	183.60	162.-	162.-	237.60	216.-
1250	140.40	205.20	183.60	183.60	280.80	259.20
1500	151.20	226.80	205.20	205.20	324.-	302.40
1750	162.-	248.40	226.80	226.80	367.20	345.60
2000	182.80	270.-	238.60	259.20	410.40	388.80

Preise exkl. Porto

www.bag.ch



DOPPEL-PEDAL-PROFIS

Für Fahrschulen

- für PW, LKW, Van und Bus
- Mehrwegpedal-System
- CHF 400.- sparen bei einer weiteren Umrüstung

Garage Stauffer GmbH | Cheerstrasse 16 | 6014 Luzern
041 250 11 33 | info@garagestauffer.ch | www.garagestauffer.ch





Tüftelei: Grosser Zusammenbau der revidierten Karosse samt Teilen in der Garage Buschör in Schocherswil. Der Tank fasst übrigens 150 Liter Benzin.

Auto-Biografie

Der Maserati 8CM mit der Chassisnummer 3015 wurde am 11. Mai 1934 an die Schweizer Ecurie Brailard ausgeliefert. Nach dem Weltkrieg blieb er hinter dem Eisernen Vorhang in Ungarn, hinter dem der Schweizer Kurt Hasler ihn 2007 wieder hervorholte und für neue Einsätze instand setzte.

Der erste Eindruck ist meist der entscheidende. Und der ist beim Buch «Der Maserati 3015 – seine Geschichte» eindrücklich. Jeder streicht zunächst über die nachempfundene Fahrgestellplakette auf dem Buchtitel: «Tipo 8CM» und «Motore No. 3015», das sind die tragenden Ziffern über 190 Seiten.

Edler Einband, dickes Papier und sensationelle Bilder – der erste Kontakt mit der Auto-Biografie eines Rennwagens macht Lust auf mehr. Und der Leser wird nicht enttäuscht. Autor Bernhard Brägger, dem einen oder anderen Kenner der Klassik-Szene von den Klausen-Memorial-Rennen bekannt, schafft den grossen Spannungsbogen über knapp 80 Jahre Geschichte.

Die auf 1000 Exemplare limitierte Ausgabe gliedert sich in sechs grosse Kapitel, die leider im Inhaltsverzeichnis nicht durch Seitenzah-



Lesestoff: «Der Maserati 3015»
von Bernhard Brägger.
Das Buch (ISBN 978-3-905210-50-7)
kostet 165 Franken und ist im
Handel erhältlich.

len auffindbar gemacht werden: Entdeckung und Ankauf 2007, der Rennstall 1934, der ungarische Graf und seine Rennambitionen, Nachkriegszeit, Geschichten rund ums Auto sowie die Restauration.

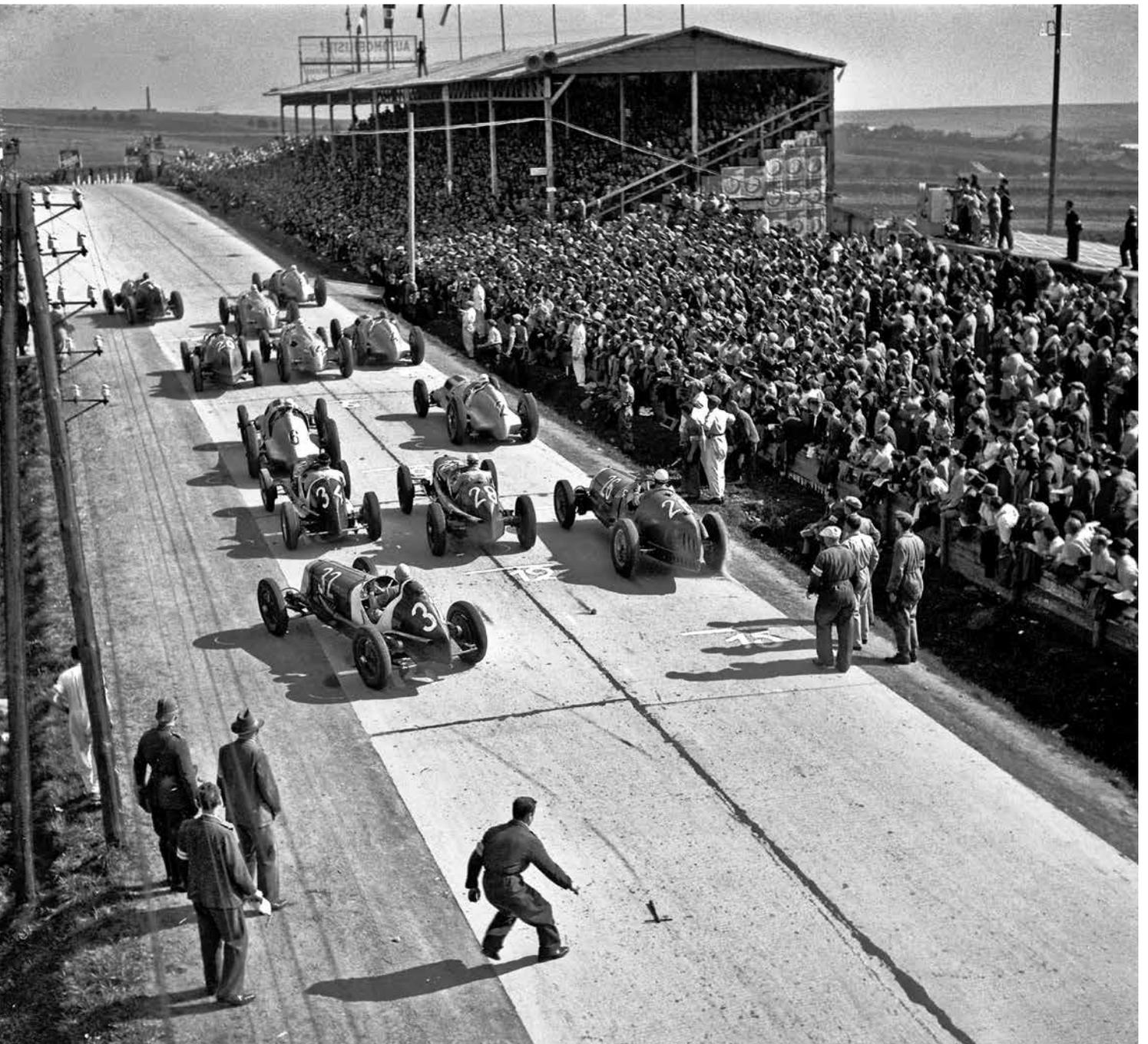
Den Abschluss bilden die unerlässlichen technischen Angaben sowie die Auflistung aller Rennresultate, die der Maserati von 1934 bis 2009 erzielt hat.

Der letzte Auftritt datiert rund 20 Jahre nach dem vorletzten Start und verdeutlicht symbolhaft, wie wenig der Bolide letztlich im Einsatz war. Im Grunde sind es nur zwei Rennperioden, von 1934 bis 1939 und von 1955 bis 1958.

Indes, die Rennen sind nicht das Faszinierende in diesem Auto-Leben, das bis in kleinste Details ausgeleuchtet wird. Chapeau, hier hat der Autor mit einer Akribie recherchiert, die



Start: Der Maserati nahm 1934 am einzigen GP von Montreux teil (vorne rechts).



Parade: Hinten links mit Startnummer 32 tritt Graf Ernő Festetics 1937 beim GP Masarykova in Brünn an.

jener bei der Restauration nicht nachstehen dürfte.

Und so erfährt der Leser fast alles über den 3015 und sein zeitgenössisches Umfeld. Über den grossen Finanzier Willy Escher, den erfolgreichen Rennfahrer Benoit Falchetto und den reichen, aber unerfahrenen ungarischen Grafen Maria Josef Ernő Festetics, der mit dem heillos unterlegenen Maserati als Rennfahrer reüssieren wollte. Aus der Vorkriegszeit gibt es

so viele Bilder, dass das Buch nicht streng chronologisch daherkommt.

Daraus resultiert bisweilen die Doppelung einer Episode. Wie die dramatische Geschichte der Tänzerin Isadora Duncan, deren wehender Seidenschal sich beim Anfahren in den Radspeichen des Hinterrades von Falchetts Sportwagen verfang. Und ihr mal das Genick brach (Seite 37) oder sie erdrosselte (Seite 97). Eine literarische Marginalie, die den Lesewert

im Kapitel «Geschichten um den 3015» nicht schmälert.

Spannend sind viele Randaspekte, wie die mangelnde Sicherheit für die Zuschauer bei den Rennen der 30er-Jahre. Die Restaurationsuche nach einem Weber-Vergaser. Und der Einfluss Nuvolaris auf die 8CM-Modelle von Maserati.

Etwas magerer fällt die Dokumentation der ungarischen Nachkriegszeit aus, in der das Auto beinahe 50 Jahre kaum bewegt wurde. Nach 1958 liegt der Exilant quasi im Dornröschenschlaf, bis er 2007 von Kurt Hasler gekauft und in die Schweiz zurückgebracht wird. Danach kam die Fleissarbeit, den Rennwagen fit zu machen und alle Besitzer und Ereignisse zu recherchieren. Das reicht für fesselnden Lesestoff, nicht nur über ein Auto, sondern eine Ära. Mindestens.



Technische Daten

Maserati 8CM

Preis 1935	geschätzt 40 000 Fr.
Zyl./Hubraum	R8/2991 cm ³
Leistung	240–260 PS bei 5800/min
Getriebe	4G + Rückwärtsgang
Antrieb	Hinterrad
0 bis 100 km/h	k.A.
Spitze	ca. 270 km/h
Trockengewicht ohne Reifen	785 kg
Länge/Breite/Höhe	ca. 3,85/1,57/1,20 m
Produktionszahl (1933–1935)	18
Preis* (Zustand 2/4)	ca. 2,48/1,8 Mio. Fr.

* classic-car-tax; Marktwert abhängig von Rennhistorie



Maserati-Historie

Die Geschichte von Maserati ist die Geschichte von fünf Brüdern: Carlo, Bindo, Alfieri, Ettore und Ernesto. Ursprünglich waren alle bei verschiedenen Unternehmen als Konstrukteure oder Fahrer aktiv. Ihre Namen tauchten in Zusammenhang mit Fiat, Bianchi, Junior, Isotta Fraschini und Diatto auf. Carlo, der ein eigenes Motorrad gebaut hatte, starb schon 1911. Am markantesten trat Alfieri in Erscheinung, der zehn Jahre lang bei Isotta Fraschini tätig war und mit den Wagen dieser Marke Rennen fuhr.

Im Jahr 1914 eröffnete Alfieri in Bologna eine eigene Reparaturwerkstatt. Dort produzierte er zusammen mit seinen Brüdern patentierte Zündkerzen. Im Jahre 1924 wurde das kleine Unternehmen Officine Alfieri Maserati getauft. Im Auftrag der Firma Diatto konstruierte Alfieri einen Kompressorrennwagen mit Achtzylindermotor. Als Diatto die Tore schliessen musste, wurde das Achtzylinderprojekt unter Maserati-Flagge fortgeführt. Am 25. April 1926 debütierte Alfieri Maserati mit dem neuen Maserati 26 anlässlich der Targa Florio auf Sizilien und errang auf Anhieb einen Klassensieg.

Alfieri Maserati war Konstrukteur, Rennfahrer und die treibende Kraft hinter der Marke. Anlässlich der Coppa Messina 1927 erlitt er einen schweren Unfall, so dass ihm eine Niere entfernt werden musste. Von den Leiden erholte er sich nie mehr, er starb am 3. März 1932.

Seine Brüder Bindo, Ettore und Ernesto führten das Unternehmen fort bis zum Verkauf an den Orsi-Konzern 1938, von dem sie bis 1947 angestellt waren. Ab 1968 hielt Citroën die Aktienmehrheit an Maserati, 1975 übernahm De Tomaso. Seit 1993 gehört Maserati zum Fiat-Konzern und kooperiert mit Ferrari.

Adriano Cimarosti

Aus: ai-Klassik 1/13



Assistenzsysteme – hilfreich, aber nicht gefahrlos

Systeme, die die Fahrzeugführenden unterstützen, sind ein Dauerthema.

Einige davon sind inzwischen so selbstverständlich wie das weltweite Kommunizieren übers Internet.

Selbstverständlich wird bei den Systemen laufend an Verbesserungen und Neuentwicklungen gearbeitet. Im Umgang mit «Assistenzen» lauern aber auch Gefahren.

Fahrerassistenzsystem

Wenn von Fahrerassistenzsystemen die Rede ist, denken die meisten Leute sofort an das Thema Sicherheit und Unfallverhütung. Letztendlich wurden Fahrerassistenzsysteme aber auch als «Komfortbringer» entwickelt. Weitere Aspekte sind auch der Ökonomie und Ökologie geschuldet. Grundsätzlich haben Entwickler die elektronischen Zusatzeinrichtungen, die man unter Fahrerassistenzsystemen (FAS – englisch: Advanced Driver Assistance Systems (ADAS) einordnet, als Unterstützung und nicht als Ersatz der Lenkenden erdacht.

Viele Fahrerinnen und Fahrer fühlen sich uneingeschränkt sicher und reizen daher die Möglichkeiten solcher Systeme aus. Und genau hier lauern die Gefahren. Man kratzt be-

wusst oder unbewusst an den Grenzen der Funktionsradien der Assistenzsysteme. Beispielsweise wird häufig unbesorgt zu schnell und nicht den Verhältnissen angepasst gefahren, zu nah aufgefahren und zu kurzfristig abgebremst. «Die Sicherheitssysteme werden es dann schon richten.»

Dabei wird vergessen, dass technische Systeme zwar viele notwendige Eingriffe übernehmen und einige Fehler korrigieren können, aber irgendwann auch an die physikalischen Grenzen stossen. Andere Gefahrenelemente sind Gewohnheiten und die durch die Automatisierung zu wenig geforderte Aufmerksamkeit der Lenkenden. Die am Steuer Sitzenden haben beispielsweise plötzlich Zeit zum Telefonieren, Essen und Trinken. Die wohlkuschelige Fahratmosphäre verleitet zu Handlungen, die letztlich der Aufmerksamkeit abträglich sind.

Funktion

Fahrerassistenzsysteme greifen beispielsweise teilautonom oder autonom in Antrieb, Steuerung (z. B. Gas, Bremse) oder Signalisierungseinrichtungen des Fahrzeuges ein oder warnen durch geeignete Mensch-Maschine-Schnittstellen den Fahrer kurz vor oder während kritischer Situationen. Derzeit sind zum Glück die meisten Fahrerassistenzsysteme noch so



konzipiert, dass die volle Verantwortung beim Fahrer bleibt. Sie oder er kann also autonome Eingriffe in der Regel «übersteuern». Eine technische Entmündigung findet somit nicht statt.

Nichts ist grundlos, auch die Möglichkeit des Eingreifens nicht. Da gibt es die rechtliche Lage, nach der die Lenkenden jederzeit die Verantwortung für die Führung ihres Fahrzeuges tragen und es immer beherrschen müssen. Das Ganze ist in der Wiener Strassenverkehrskonvention von 1968, Art. 8, Absatz 5 festgelegt: «Die Fahrzeugführenden müssen ihr Fahrzeug, gleich welcher Art, jederzeit beherrschen können.»

Ein weiterer Grund ist die nicht ausreichende Zuverlässigkeit einiger Systeme. Besonders anspruchsvolle Aufgaben sind die Erkennung und Klassifikation von Objekten und die Interpretation der Szenerie im Umfeld des Fahrzeuges. Derzeitig verfügbare Sensoren und bekannte Signalverarbeitungsansätze können noch keine zuverlässige Umfelderkennung unter allen möglichen Fahrzuständen und Wetterbedingungen bieten. Assistenzsysteme geben daher oft nur eine begrenzte Unterstützung in bestimmten, beherrschbaren Situationen. Beim Abstandsregeltempomat ist beispielsweise der Arbeitsbereich oft auf definierte Geschwindigkeitsbereiche ausgelegt.

Oder in verschiedenen Kurven «verliert» der Abstandsregler das vor ihm fahrende Fahrzeug.

Letztlich kann man auch die noch fehlende Akzeptanz für «entmündigende» Systeme bei Käufern solcher Fahrzeuge als Grund nennen. Dieser Umstand wird wohl mit der Zeit an Bedeutung verlieren. Der Mensch gewöhnt sich auch hier an vorgegebene Abläufe und nimmt plötzlich keinen Anstoss mehr an sogenannten Entmündigungen.

Technik

Der Regeleingriff oder die Signalisierungsfunktionen von Fahrerassistenzsystemen setzen Wissen bezüglich der aktuellen Fahrsituation voraus. Dies können im Falle von ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) und ABS Sensoren sein, die die Raddrehzahl und/oder die Gierrate (= Drehgeschwindigkeit des Fahrzeuges um die Vertikalachse) sowie die Längs- und Querbeschleunigung bestimmen. Weiter-

«Die wohlig-kuschelige Fahratmosphäre verleitet zu Handlungen, die letztlich der Aufmerksamkeit abträglich sind.»



Mannshöhe Windturbinen simulieren einen kräftigen Seitenwind auf dem Testgelände.

Die neue EU-Regelung betreffend Assistenzsysteme soll das Unfallrisiko um 34 % verringern.

gehende Systeme wie ACC oder Abstandswarner benötigen zusätzlich Informationen bezüglich des Fahrzeugumfeldes. Für diese Art von Assistenzsystemen kommen verschiedene Arten von Umfoldsensoren zum Einsatz.

Hierbei stehen Ultraschall (Einparkhilfe), Radar (Spurwechselassistent, automatischer Abstandswarner), Lidar (Totwinkelüberwachung, automatischer Abstandswarner, Abstandsregelung, Pre-Crash und Pre-Brake), Kamera (Spurverlassenswarnung, Verkehrszeichenerkennung, Spurwechselassistent, Totwinkelüberwachung, Notbremssystem zum Fussgängerschutz) im Vordergrund. Teilweise sind auch Kombinationen mehrerer Sensoren (Sensordatenfusion) notwendig. Auf-

grund des hohen Preises solcher Sensorsysteme besteht meist die Forderung der Multifunktionalität. Das heisst, ein Sensorsystem muss verschiedene Assistenzfunktionen abdecken. Durch die Kombination mit exakten Daten von Navigationssystemen kann eine ortsbezogene Warnung, beispielsweise bei hoher Geschwindigkeit, im Vorfeld einer engen Kurve erfolgen.

Bei Nutzfahrzeugen, wie etwa bei Transportern, Bussen, Lastwagen, müssen Assistenzsysteme ganz speziell ausgelegt sein. Hier haben es die Lenkenden oft mit ganz anderen Dimensionen in Sachen Ausmasse und Gewicht zu tun. Oft kommen noch Anhänger oder Sattelaufleger dazu.

Assistenzsysteme ja oder nein?

Beim Nutzfahrzeugkauf sind Assistenzsysteme meist nicht im Grundangebot enthalten. Sie sind als kostenpflichtige Option zu haben. Oftmals werden solche Systeme als zusätzliches Sicherheitspaket angeboten. In der Schweiz finden diese Angebote, im Vergleich zu anderen Ländern, eine breite Käuferschaft. Gute Fahrer haben diesbezüglich entsprechende Ansprüche. Der Ausfall eines oder mehrerer Fahrzeuge kostet, neben sonstigen allfälligen Schäden, viel Geld.

Assistenzsysteme werden Pflicht

Noch in diesem Jahr werden in Bussen und Lkw zwei Assistenzsysteme zur Pflicht. Neuzulassungen müssen über automatische Spurhalter und Abstandsregler verfügen. Unfälle wie jüngst in Deutschland, bei dem ein Lkw mit bewusstlosem Fahrer über die Autobahn rollte, sollen so verhindert werden.

Die neue Regelung wird ab 1. November 2013 in der gesamten EU zur Pflicht. Damit setzt man eine Verordnung der EU von 2009 um. Die gleichzeitige Einführung soll Wettbewerbsnachteile verhindern. Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie soll so das Unfallrisiko um 34% verringert werden.

Bei Spurhaltewarnsystemen überwachen Radarsensoren oder Kameras die Strassen und die Fahrbahnführung wird anhand der Mittel- und Seitenmarkierungen erkannt. Droht das Fahrzeug die Spur zu verlassen, zum Beispiel wenn kein Blinker gesetzt ist, erhält der Fahrer eine optische oder akustische Warnung.

Abstandsregelungsassistenten in Verbindung mit einem Notbremssystem funktionieren ebenfalls mit Sensoren. Sie messen die Entfernung zu anderen Objekten. Durch die Geschwindigkeit, mit der sich der Fahrer dem Gegenstand nähert, errechnet das System, ob es zu einem Aufprall kommen kann und macht den Fahrer darauf aufmerksam. Sollte er das Tempo nicht reduzieren, wird eine automatische Notbremsung eingeleitet. Damit lassen sich zwar nicht alle Unfälle verhindern, wohl aber deren Folgen, weil die Kollisionsgeschwindigkeit deutlich reduziert wird.

Und die Entwicklung geht weiter

Der Seitenwindassistent kompensiert Einflüsse von Windböen auf das Fahrzeug im Rahmen der physikalischen Möglichkeiten nahezu vollständig. Das erforderliche Gegenlenken bei plötzlichen Böen ist reduziert und der Fahrer wird deutlich entlastet. Der Seitenwindassistent baut auf das serienmässige elektronische Stabilitätsprogramm ESP® auf und wird ab einer Geschwindigkeit von 80 km/h aktiviert.

Der Seitenwindassistent erkennt über die Sensoren für Gierrate und Querbeschleunigung des serienmässigen ESP® auf das Fahrzeug einwirkende Kräfte durch Seitenwind und Windböen. Das Assistenzsystem bremst daraufhin gezielt einzelne Räder auf der dem Wind zugewandten Seite ab. Dies hat einen Lenkeffekt zur Folge und wirkt einem möglichen gefährlichen Abdriften des Fahrzeugs durch eine Gier- oder Drehbewegung entgegen.

Der Seitenwindassistent unterstützt den Fahrer bei plötzlichem starkem Seitenwind – etwa auf Brücken oder beim Überholen von Lkws – den Kurs zu halten. Der Windeinfluss wird spürbar reduziert.

Beitrag, Bilder: Rolf Grob,
Mobilität®, Winterthur

8%

Die Reduktion des Treibstoffverbrauchs bis zu 8% ist möglich durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung von verschiedenen Komponenten und Funktionen. Bei der zweiten Generation unserer Euro-6-Motoren haben wir die Erfahrungen aus zwei Jahren auf der Strasse eingebracht und einen noch geringeren Treibstoffverbrauch erreicht.

Verbesserte Aerodynamik

Scania Opticruise mit neuem Economy-Programm

Zweite Generation Scania Euro-6-Motoren

Optimiertes Getriebeöl-Management

Wirtschaftlichkeit hat einen Namen - Scania Streamline

Der neue Scania Streamline verbraucht bis zu 8% weniger Treibstoff als sein Vorgänger, das macht ihn führend in Sachen Treibstoffwirtschaftlichkeit. Einfach ausgedrückt, Scania hat die Messlatte noch ein Stück höher gelegt. Für Sie bedeutet das herausragende Wirtschaftlichkeit und Produktivität. Scania. Der Massstab.

www.scania.ch

22 218 personnes blessées dans des accidents de la route en Suisse l'année dernière

Grande incertitude chez les premiers secouristes

Selon un sondage, la majorité des personnes interrogées dans toute l'Europe croit connaître les mesures de premiers secours indispensables en cas d'accident. Cependant les résultats du sondage démontrent le contraire. En termes d'auto-évaluation, les Suisses occupent le 13^e rang (sur 14), mais s'agissant des connaissances qu'ils ont réellement à ce sujet, ils occupent la 7^e place.

Afin de tester les connaissances en matière de premiers secours, le TCS et les sections de samaritains ont mené une enquête en collaboration avec des partenaires européens. Les résultats n'en sont pas réjouissants.

Méthode de test

L'enquête a été réalisée en 2012 dans les États européens suivants: Belgique, Danemark, Allemagne, Finlande, France, Italie, Croatie, Autriche, Portugal, Suisse, Serbie, Slovénie, Espagne et République tchèque. Dans chaque pays, 200 automobilistes de trois tranches d'âge ont été interrogés. L'enquête se composait de 10 questions, deux d'entre elles comprenaient des exercices pratiques.

Les 8 questions et les 2 exercices pratiques du test

Quand avez-vous suivi votre dernier cours de premiers secours? Pourquoi avez-vous suivi un tel cours? Seriez-vous capable d'apporter de l'aide à quelqu'un en cas d'accident? Vous arrivez le premier sur un lieu d'accident avec un blessé. Que faites-vous? Connaissez-vous le numéro international à appeler en cas d'urgence? Comment vérifiez-vous les signes de vie d'une victime? La victime est inconsciente et ne respire pas. Que faites-vous? La personne blessée saigne au bras. Que faites-vous? La victime est inconsciente mais respire normalement. Placez la victime en position latérale de sécurité. La victime ne respire plus. Effectuez une réanimation cardiorespiratoire.





Les Européens se montrent sûrs d'eux, mais ignorent les mesures à prendre

D'une manière globale, les pays européens ne s'en tirent pas à meilleur compte dans l'enquête. 65,8% des personnes interrogées croyaient savoir quelle assistance apporter en cas d'urgence. Lors de la vérification, il s'est avéré que 17,8% seulement connaissaient les mesures indispensables. Les Finlandais ont le plus de confiance en soi: 85,4% disent qu'ils connaissent les mesures de premiers secours. Les Slovènes se situent au bout de l'échelle d'auto-évaluation avec 40,2%. Les Allemands, avec 32% de réponses correctes ont effectivement plus de connaissances en la matière, tandis que les Italiens avec 2,5% occupent la dernière place.

Quatre Suisses sur cinq ignorent les règles de base

47,6% des Suisses croient pouvoir apporter correctement les premiers secours. En réalité, 19,5% seulement savent comment s'y prendre avec une personne blessée sur un lieu d'accident. En outre, l'étude montre que 82% des Suisses ne connaissent pas le numéro d'urgence européen 112. 62,8% ne sont pas en mesure de vérifier les signes de vie d'une personne blessée. Plus inquiétant encore, 80,5% des Suisses ne savent pas comment venir en aide à un blessé saignant fortement. Et 60% ne savent pas comment placer une victime d'accident en position latérale de sécurité.

Sources: TCS, Alliance suisse des samaritains, ASTRA

Lors de la vérification, il s'avère que 17,8% seulement connaissent les mesures indispensables.

Cours de sauveteur/premiers secours

Que faire quand un accident s'est produit?

Les informations, cours, offres de formation initiale et continue autour du thème «Premiers secours» ne seront jamais présentés suffisamment tôt au(x) potentiel(s) usager(s) de la route. Mais, au plus tard lorsqu'une demande de permis de conduire est présentée, la preuve de participation au cours de sauveteur doit être fournie.

Règles qui peuvent sauver des vies

50 % des victimes décédées sur les routes européennes meurent au cours des premières minutes suivant l'accident. En 2012 339 personnes ont perdu la vie en Suisse, suite à un accident de la circulation routière. Quelques règles simples peuvent aider à sauver des vies humaines:

- Penser en premier lieu à sa propre sécurité
- assurer le lieu de l'accident. Vérifier les signes de vie des personnes blessées – demander de l'aide. Apporter les premiers secours. Rester auprès des victimes de l'accident et parler avec eux.

Partenaires certifiés pour le thème «Cours de sauveteur»

Firstcare Nothilfeschule

9442 Berneck SG • www.firstcare.ch
fondée en 2008 • offre de prestation:
Cours de sauveteur, cours OACP,
organisés dans toute la Suisse, certifiés
par ASTRA, ResQ, SRC

Life Saver

8590 Romanshorn • www.life-saver.ch
fondée en 2010 • offre de prestation:
cours de sauveteur, certifiés par ASTRA, SGS,
formation d'instructeur en premiers secours

SanPool, Schule für Gesundheit

4000 Bâle • www.sanpool.ch
fondée en 2003 • offre de prestations:
cours de sauveteur, certifiés par ASTRA,
ResQ, SRC, formation d'instructeurs en
premiers secours

Alliance suisse des samaritains

4601 Olten • www.samariter.ch
fondée en 1888 • offre de prestations:
cours de sauveteur organisés dans toute la
Suisse, certifiés par EFAG, eduqua, SVEB,
ResQ, cours OAPC, eSauveteur, e-shop

Corps sanitaire suisse

4654 Lostorf • www.ssk.ch
fondé en 1888 • offre de prestations:
cours de sauveteur organisés dans toute la
Suisse, certifiés par ASTRA, SANQ, SGS, SRC,
eduqua, cours OAPC, e-shop

Swiss Alpha Medic GmbH

6330 Cham • www.alphamedic.ch
fondée en 2008 • offre de prestations:
cours de sauveteur, instructeurs en premiers
secours, certifiés par ASTRA, SGS, cours
OAPC, e-shop, eLearning

Touring Club Suisse (TCS)

1214 Vernier • www.tcs.ch
fondé en 1896 • offre de prestations:
cours de sauveteur organisés dans toute la
Suisse, instructeurs en premiers secours,
certifiés par Eduqua, e-shop

Plus de réussite au CUR avec

let's drive

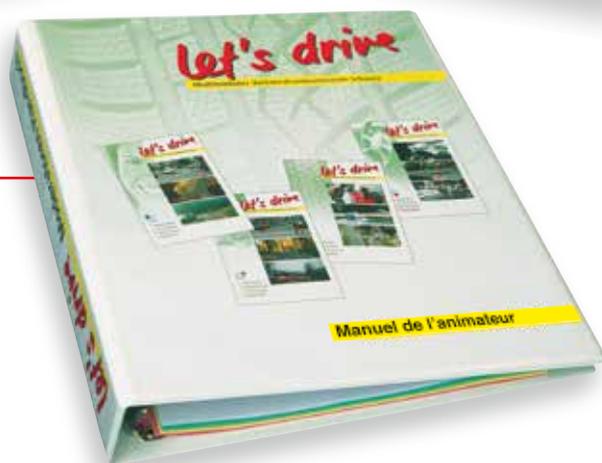
Livrets élève

- Avec de nombreuses illustrations et graphiques
- Approuvé par l'asa
- Simple – compréhensible – pratique



Manuel animateur

- Développé par des spécialistes
- Avec toutes les illustrations et graphiques du DVD
- Avec des renvois au livret de l'élève



DVD

- Fonctionne sur PC, MAX, lecteur DVD
- Avec des illustrations, des graphiques et des films
- Est synchronisé avec le manuel de l'animateur



www.vku-letsdrive.ch

Passez vos commandes auprès de Claudia Ruckli
Brunner Verlag, 6010 Kriens, téléphone 041 318 34 77

let's drive

Enseignement multimédia de la circulation routière

22 218 feriti per incidenti stradali durante lo scorso anno in Svizzera

Grande insicurezza fra i primi soccorritori



A seguito di un sondaggio condotto in tutta Europa, è emerso che la maggior parte degli intervistati ritengono di conoscere le prime misure di primo soccorso necessarie in caso di incidente.

I risultati del sondaggio dimostrano tuttavia il contrario. Nella scala di autovalutazione gli svizzeri occupano il tredicesimo di quattordici posti; tuttavia nella scala delle effettive conoscenze sono al settimo posto.

Allo scopo di testare le conoscenze di primo soccorso in Svizzera, la TCS e la Federazione dei Samaritani, unitamente a partner europei, hanno condotto un sondaggio. I risultati non sono piacevoli.

Metodo di test

Il sondaggio è stato condotto nel 2012 in questi stati europei: Belgio, Danimarca, Germania, Finlandia, Francia, Italia, Croazia, Austria, Portogallo, Svizzera, Serbia, Slovenia, Spagna e Repubblica Ceca. In ogni paese sono stati intervistati 200 automobilisti/e di tre età diverse. Il sondaggio constava di 10 domande, due delle quali contenenti esercizi pratici.

Le 8 domande e i 2 esercizi pratici del test

Quando ha svolto il Suo ultimo corso di primo soccorso? Per quale motivo ha frequentato tale corso? Sarebbe in grado di fornire aiuto a qualcuno in caso di incidente? Giunge per primo sul luogo di un incidente con ferito. Che cosa fa? Conosce il numero, valido a livello internazionale, da chiamare in caso di emergenza? In che modo controlla i segni vitali della vittima? La vittima è priva di sensi e non respira. Come interviene? La persona ferita perde sangue da un braccio. Che cosa fa? La vittima è priva di sensi, ma respira normalmente. Metta la vittima in posizione laterale stabile. La vittima non respira più. Pratici la rianimazione cardiopolmonare.

Gli europei si dimostrano sicuri di sé, ma inesperti

Nel sondaggio gli stati europei non se la cavano poi tanto bene. Il 65,8% degli intervistati crede di sapere quali siano le prestazioni di soccorso da praticare in caso di emergenza. Dalla verifica è invece emerso che solo il 17,8% conosce le misure necessarie. Quelli che dimostrano la maggior fiducia in sé sono i finlandesi: l'85,4% dichiara di conoscere le

Dalla verifica emerge che solo il 17,8% conosce le misure necessarie.



misure di primo soccorso. Dall'altro capo della scala di autovalutazione stanno gli sloveni con il 40,2%. Di fatto sono i tedeschi a disporre della maggiore competenza in materia, con il 32,5% di risposte corrette, mentre gli italiani costituiscono il fanalino di coda con il 2,5%.

Quattro svizzeri su cinque non conoscono le regole basilari

Il 47,6% degli svizzeri ritiene di essere in grado di prestare primo soccorso. In realtà solo il 19,5% sa come comportarsi sul luogo di un incidente con ferito. Lo studio mostra inoltre che l'82% degli svizzeri non conosce il

numero unico d'emergenza europeo 112. Il 62,8% non è in grado di controllare i segni vitali di un ferito. Ancora più inquietante è il fatto che l'80,5% degli svizzeri non è in grado di aiutare un ferito che perde molto sangue. E quasi il 60% non sa come mettere la vittima di un incidente in posizione laterale stabile.

Fonti: TCS, Federazione svizzera dei samaritani, ASTRA

Corsi di pronto soccorso/Primo soccorso

Cosa fare, se si è fatto un incidente

Informazioni, corsi, formazione e perfezionamento sul tema «Primo soccorso» possono non essere forniti in tempo agli/alle potenziali utenti del traffico. La frequenza di un corso di pronto soccorso deve essere dimostrata, al più tardi al momento della richiesta del foglio rosa.

Regole che possono salvare la vita

Il 50% delle vittime delle strade europee muoiono durante i primi minuti successivi all'incidente. Nel 2012, 339 persone hanno perso la vita in Svizzera a seguito di un incidente stradale. Alcune semplici regole possono aiutare a salvare la vita delle persone:

- In primo luogo è necessario pensare alla propria sicurezza - Mettere in sicurezza il luogo dell'incidente - Controllare i segni vitali della persona ferita - Chiedere aiuto - Prestare primo soccorso - Rimanere accanto alla vittima dell'incidente e parlare con lui/lei.

Partner certificati sul tema «Corsi di pronto soccorso»

Scuola di pronto soccorso Firstcare
 9442 Berneck SG • www.firstcare.ch
 Fondata nel 2008 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, Corsi CZV, Svizzera ben organizzata, certificati da ASTRA, ResQ, SRC.

Life Saver

8590 Romanshorn • www.life-saver.ch
 Fondata nel 2010 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, certificati da ASTRA, SGS, formazione per istruttori di pronto soccorso.

SanPool, Scuola per la salute

4000 Basel • www.sanpool.ch
 Fondata nel 2003 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, certificati da ASTRA, ResQ, SRC, formazione per istruttori di pronto soccorso.

Federazione Svizzera dei Samaritani

4601 Olten • www.samariter.ch
 Fondata nel 1888 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, Svizzera ben organizzata, certificati da EFAG, eduqua, SVEB, ResQ, corsi CZV, corsi e-learning per operatori di pronto soccorso, negozio.

Corpo sanitario svizzero

4654 Lostorf • www.ssk.ch
 Fondata nel 1888 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, Svizzera ben organizzata, certificati da ASTRA, SANQ, SGS, SRC, eduqua, corsi CZV, negozio.

Swiss Alpha Medic GmbH

6330 Cham • www.alphamedic.ch
 Fondata nel 2008 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, formazione per istruttori di pronto soccorso, certificati da ASTRA, SGS, corsi CZV, negozio, e-learning.

TCS Touring Club Svizzera

1214 Vernier • www.tcs.ch
 Fondata nel 1896 • Offerta formativa:
 Corsi di pronto soccorso, Svizzera ben organizzata, formazione per istruttori di pronto soccorso, certificati da Eduqua, negozio.

Inserenten

	Seite
Auto Grädel AG, Bern	22
Brunner AG, Druck und Medien, Kriens	8, 35
Chevrolet	21
Fahrlehrervergleich, Baar	2
Hänni Mikhail Verlag GmbH, Oberhofen/Thunersee	40
iXS Motorcycle Fashion, Sursee	9
Life-saver, Romanshorn	9
Motor-Presse AG, Volketswil	17
Revex-Flex, Schwarzenbach	4
SanPool, Basel	9
Scania, Kloten	31
Garage Stauffer, Luzern	23
Swiss Alpha Medic, Cham	5
Vereinigung Verkehrsschulung, Basel	22

Autoren

	Seite
Daniel Schneller	20
Adriano Cimarosti	24–27
Rolf Grob	28–31
Michael von Arx	39

Verlag**Abos und Adress-Mutationen:**

FL-magazin, Brunner AG, Druck und Medien
Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens
Claudia Ruckli, Tel. 041 318 34 77
c.ruckli@fl-magazin.ch

Inserate:

Danila Bumbacher, Telefon 041 318 34 67
d.bumbacher@fl-magazin.ch

Auflage/Verbreitung

Druck: 4000 Exemplare
Verbreitung: 3747 Exemplare

Nächste Ausgabe FL-magazin

Redaktionsschluss 2. September 2013
Erscheinungstermin 27. September 2013



Fahrschüler schreiben über Fahrlehrer

Persönliche Erfahrungen online mit den Kollegen zu teilen wird zum gesellschaftlichen Trend: Vier von fünf Personen unter 30 Jahren äussern sich im Internet über Produkte und Dienstleistungen, die sie bezogen haben. Auch über Fahrstunden und Kurse.

Deshalb möchten wir hier kurz anschauen, welche Möglichkeiten Sie als Fahrlehrer haben, von dieser Entwicklung zu profitieren. Zwei Begriffe sind in diesem Zusammenhang wichtig: «Empfehlungen auf Facebook» und «Online-Bewertungen». Eine aktuelle Studie zum Thema zeigt, dass Verbraucher, die im Internet nach einem Dienstleister suchen, immer stärker auch Online-Bewertungen in ihre Kaufentscheidung einfließen lassen. 72% der Befragten gaben an, dass sie einer Online-Bewertung genauso wie einer persönlichen Empfehlung vertrauen. Online-Bewertungen gewinnen damit an Wichtigkeit – auch und vor allem für die Fahrlehrer.

Optimal nutzen Sie die Kombina-

tion von Online-Bewertungen und Facebook, indem Sie sich von Ihren Fahrschülern auf fahrlehrervergleich.ch bewerten lassen: Der Schüler meldet sich mit seinen Facebook-Zugangsdaten an, schreibt eine Bewertung. Diese erscheint dann mit Foto und Namen des Schülers nicht nur im Fahrlehrervergleich, sondern auch bei allen dessen Facebook-Freunden als Neuigkeit. Zusätzlich können Sie alle Bewertungen, die für Ihre Fahrschule abgegeben werden, automatisch auch auf Ihrer eigenen Website anzeigen lassen.

Klar ist: Als Fahrlehrer mit vorwiegend junger Kundschaft können Sie von dieser Form der virtuellen Mundpropaganda besonders profitieren.

Michael von Arx

*Michael von Arx betreibt den Schweizer Fahrlehrervergleich und ist Experte für Online-Marketing.
www.fahrlehrervergleich.ch*

verkehrstheorie.ch – ideal für den Wiederverkauf und im Unterricht

Die bewährten Lehrmittel für die Basis-Theorieprüfung Kat A1, A + B – mit den aktuellsten Prüfungsfragen der asa 2013/14

NEU Prüfungsfragen
2013/14

Für jeden das Richtige!



- ☺ Arbeitshefte «Verkehrsregeln» und «Prüfungsfragen» zur raschen Erklärung einer Verkehrssituation im praktischen Unterricht
- ☺ Lernsoftware auf CD-Rom oder USB-Stick für den vielseitigen Unterricht im Theorielokal
9-sprachige Prüfungsfragen
(DE, FR, IT, ENG, SPA, POR, TUR, ALB, CRO)
inkl. iPhone/iPad + Android App-Code
(zur Freischaltung der offiziellen Prüfungsfragen)



35% Jetzt profitieren!
Fahrschul-Rabatt

asa
ASSOCIATION DES SERVICES DES AUTOMOBILES
VEREINIGUNG DER STRASSENVERKEHRSAMTER
ASSOCIAZIONE DEI SERVIZI DELLA CIRCOLAZIONE

Mehr Infos und Bestellungen:

www.verkehrstheorie.ch – info@verkehrstheorie.ch – Telefon 033 243 21 05 – Mobile 079 404 48 55

BOOKS 	CD 	BOOKS+CD 	STICK 	APP
VP: CHF 39.–	VP: CHF 59.–	VP: CHF 72.–	VP: CHF 69.–	«Auto Theorie»

verkehrstheorie.ch
Offizieller asa-Lizenznehmer
hänni mikhail verlag gmbh
Kirchmätteliweg 2
3653 Oberhofen